

Sehr geehrte Lehrende,

im Folgenden finden Sie ausgewählte und hoffentlich inspirierende Zitate zum Forschenden Lernen aus der hochschuldidaktischen Fachliteratur. Die kompletten Beiträge lassen wir Ihnen auf Anfrage gerne in digitaler Form zukommen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr InterFlex-Team

„Forschendes Lernen zeichnet sich vor anderen Lernformen dadurch aus, dass die Lernenden den Prozess eines Forschungsvorhabens, das auf die Gewinnung von auch für Dritte interessanten Erkenntnissen gerichtet ist, in seinen wesentlichen Phasen, von der Entwicklung der Fragen und Hypothesen über die Wahl und Ausführung der Methoden bis zur Prüfung und Darstellung der Ergebnisse in selbstständiger Arbeit oder in aktiver Mitarbeit in einem übergreifenden Projekt (mit)gestalten, erfahren und reflektieren.“ (Huber 2009, S. 11.)

„Die Aufgabe einer Lehre, die ‘Forschendes Lernen’ realisiert, besteht [...] darin, in [der] Forschungspraxis Lernmöglichkeiten aufzutun. Forschung bildet in diesem Sinne das ‘Format’, d.h. den Handlungsrahmen, in dem das Lernarrangement des Forschenden Lernens getroffen wird.“ (Schneider/Wildt 2009, S. 55.)

„Es geht darum den Studierenden Forschungsprozesse mit unterschiedlicher Komplexität erfahrbar zu machen und ihnen die Möglichkeit zu bieten, sich mit eigenen Fragestellungen und Interessen an wissenschaftliches Denken und nicht nur an präsentiertes Wissen anzukoppeln. Im Unterschied zur verschulten Lehre geht es bei der forschungsbasierten Lehre nicht um ein Vorkauen, sondern um ein Mitmachen lassen. Es geht nicht darum Wissen anzubieten, sondern Fragen zu entwickeln, entlang derer Wissen angeeignet werden kann.“ (Ludwig 2011, S. 8.)

„Lehre sollte darauf abzielen, mehr oder weniger komplexe Fragestellungen forschend zu bearbeiten, um Erkenntnisinteressen der Lehrenden und ihre damit verbundene wissenschaftliche Authentizität für die Studierenden erfahrbar zu machen und um ihnen damit die Möglichkeit zu geben, eigene Fragestellungen anzuknüpfen. Ziel ist es, die Studierenden bei der Herstellung von Sinnzusammenhängen zu unterstützen und ein ‘Hungergefühl’, d.h. Lerninteressen zu wecken und nicht Wissen dort verdaubar darzustellen, wo kein ‘Hungergefühl’ existiert.“ (Ebd.)

„Forschendes Lernen findet [...] dann statt, wenn Studierende eine eigene Forschungsarbeit durchführen, wenn sie durch Übernahme einer einzelnen Aufgabe an einem Forschungsprojekt mitwirken, wenn sie angeleitet und üben Forschung praktizieren oder wenn sie einen Forschungsprozess zumindest nachvollziehen können.“ (Reinmann, in Druck, S. 8.)

„Entscheidend ist [...] das Durchlaufen wesentlicher Phasen, von der Entwicklung einer Problemstellung und darauf ausgerichteter Hypothesen, über die Recherche des Stands der Wissenschaft, die Wahl eines angemessenen Methodensets bis zur Darstellung, Diskussion und Kommunikation der Ergebnisse. Der Prozess sollte möglichst in selbstständiger Arbeit oder aktiver Mitarbeit in einem Forschungsteam gestaltet, erfahren und reflektiert werden. Damit umfasst das Forschende Lernen zahlreiche Aspekte verwandter Lehr- und Lernansätze (z. B. problemzentriertes Lernen, situiertes Lernen, projektorientiertes Studium etc.), setzt aber einen

spezifischen Akzent auf das Durchlaufen der Phasen des Forschungsprozesses.“ (Heidmann/Klose/Vielhaber 2011, S. 9.)

„Forschendes Lernen heißt [...], konkrete Forschungserfahrungen zu sammeln und den Prozess der Erkenntnisgewinnung bzw. Wissensprüfung zu reflektieren, um mit der wissenschaftlichen Arbeits- und Denkweise vertraut zu werden. Solche studentische Forschung kann dann den anderen Studierenden vorgestellt werden mit der Aufgabe, diese zu diskutieren, methodisch zu hinterfragen, das heißt also, kritisch zu überprüfen, ob das so generierte Wissen angemessen ist.“ (Trempp 2005, S. 344.)

„Diese Ansätze des Forschenden Lernens wollen den Studierenden nicht einfach ein Fach vermitteln, sondern die Studierenden zu produktivem Wissensdrang ermutigen.“ (Ebd., S. 345.)

„Das forschende Lernen kann als ein Prinzip von Hochschulbildung betrachtet werden, das 'Lernende in Lernsituationen bringt, in denen sie für sie subjektiv Neues erforschen und auf diese Weise zu ihrem Lernbesitz machen.'“ (Reiber 2007, zitiert nach Bönsch 2000, S. 6.)

Forschendes Lernen ist „als ein hochschuldidaktisches Prinzip zu konkretisieren, das auf Handlungskompetenz abzielt und die wechselseitige Bezogenheit von Theorie und Praxis impliziert.“ (ebd., S. 7.)

Quellen

Heidmann, Frank/Klose, Andreas/Vielhaber, Johannes (2011): Erlebbar machen von Forschung für Studierende an Fachhochschulen. Erscheint in: Benz, W./Kohler, J./Landfried, K. (Hrsg.): Handbuch Qualität in Studium und Lehre, Berlin.

Huber, Ludwig: Warum Forschendes Lernen nötig und möglich ist. In: Huber, L./Hellmer, J./Schneider, F. (2009): Forschendes Lernen im Studium. Aktuelle Konzepte und Erfahrungen, Bielefeld, S. 9-35.

Ludwig, Joachim (2011): Lehre im Format der Forschung. In: BBHD (Brandenburgische Beiträge zur Hochschuldidaktik) Heft 1, Potsdam. URL: <http://www.sq-brandenburg.de/files/bbhd03.pdf>

Reiber, Karin (2007): Forschendes Lernen als Leitprinzip zeitgemäßer Hochschulbildung. In: Forschendes Lernen als hochschuldidaktisches Prinzip – Grundlegung und Beispiele. Tübinger Beiträge zur Hochschuldidaktik, Band 1/3, Tübingen, S. 6-11.

Reinmann, Gabi (in Druck): Wie praktisch ist die Universität? Vom situierten zum forschenden Lernen mit digitalen Medien. Erscheint in: Schulz, M./Neusius, A. (Hrsg.): Tagungsband zum 6. Fernausbildungskongress der Bundeswehr.

Schneider, Ralf/Wildt, Johannes (2009): Forschendes Lernen und Kompetenzentwicklung. In: Huber, L./Hellmer, J./Schneider, F. (2009): Forschendes Lernen im Studium. Aktuelle Konzepte und Erfahrungen, Bielefeld, S. 53-69.

Trempp, Peter (2005): Verknüpfung von Lehre und Forschung: Eine universitäre Tradition als didaktische Herausforderung. In: Beiträge zur Lehrerbildung, Heft 3/2005, Zürich, S. 339-348.